



**Trotz aller Bemühungen der Spezialtiefbauer
- die Koordination der Prävention ist noch immer nicht zufriedenstellend**

Seit vielen Jahren unternehmen die Firmen des Spezialtiefbaus in Europa größte Anstrengungen um die Arbeitssicherheit auf ihren Baustellen zu verbessern.

Zahlreiche Fortschritte wurden erzielt, auf dem Gebiet Maschinensicherheit ebenso wie in der Organisation der Baustellen. Maschinen des Spezialtiefbaus wurden verbessert mit dem Ziel, die Mitarbeiter weniger Erschütterungen, Lärm und Abgasen auszusetzen.

Neue Maschinen sind oft mit technischen Zusatzeinrichtungen versehen wie Kamera-/Monitorsystemen, die eine bessere Sicht auf die Umgebung der Maschinen erlauben, Personenförderkörben am Bohrmast, elektronischen Mess- und Anzeige-geräten für den gesamten Bohrvorgang. Regelmäßige Überprüfungen durch den Geräteführer und befähigte Personen ermöglichen einen sicheren Betrieb.

Die Firmen des Spezialtiefbaus haben viel dafür getan, dass Arbeitsvorgänge sicherer wurden. Vorgeschriebene, aber auch freiwillige Schulungen der Mitarbeiter zu Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes werden von den Arbeitgebern angeboten. Grundlage hierfür sind Gefährdungsbeurteilungen, und solche Unterweisungen werden regelmäßig während der Bauzeit durchgeführt.

Trotzdem muss die Arbeitssicherheit auch weiterhin für alle am Bau Beteiligten höchste Priorität haben – und dies schließt auch die Auftraggeber / Bauherrn ein.

Trotz aller Bemühungen der Fachverbände und Unternehmen des Spezialtiefbaus können Vorgaben des Auftraggebers (und auch solche, die von ihm nicht gemacht wurden) die Sicherheit gefährden, und dies ist ein immer größer werdendes Problem.

Planung

Für die sicherheitstechnische Planung von Baumaßnahmen wird nicht ausreichend Zeit in Anspruch genommen. Kunden wünschen, dass ihre Investition so schnell wie möglich zu einem Endprodukt ihrer Vorstellungen umgesetzt wird. Die Öffentlichkeit wünscht, dass die unvermeidlichen Behinderungen durch Baustellen auf ein Minimum begrenzt werden. Ergebnis sind engen Bauzeitvorgaben und die gleichzeitige Ausführungen von Arbeiten, was zu ernsthaften Gefährdungen führen kann.

Baufeld

Den ausführenden Firmen wird oft ein Baufeld vorgegeben, das für eine sichere Ausführung der Bauarbeiten viel zu klein ist. Es muss improvisiert werden um Zwischentermine einhalten zu können. Die Folge können Schichtarbeit, Arbeit in Überzeit und gleichzeitige Ausführung unterschiedlichster Gewerke sein. Firmen des Spezialtiefbaus werden oft aufgefordert mit mehreren Maschinen gleichzeitig auf einem Baufeld zu arbeiten, das eigentlich zu klein ist um diese zu betreiben. Im Spezialtiefbau muss häufig mit mehr als einer Maschine auf der Baustelle gearbeitet werden. Neben dem eigentlichen Bohrgerät sind Geräte nötig um Material anzuliefern (wie Beton-Fertigteilepfähle, Beton, Bewehrungskörbe usw.) oder um Material abzufahren wie zum Beispiel Aushub. Raupenkrane, Mobilkrane, Lader, Bagger und Betonpumpen werden regelmäßig auf Baustellen des Spezialtiefbaus eingesetzt. Die Arbeiten müssen in kurzem zeitlichem Abstand und im Nahbereich der Maschine erfolgen – all dies, um den Zeitplan einzuhalten. Aus Sicht des Arbeitsschutzes (und der Qualität) ist dies eindeutig nicht die optimale Lösung.



Fig 1: Eine aktive Baustelle braucht Sicherheitsmanagement und Koordination der höchsten Qualität

Umgebung des eigentlichen Baufelds

Auftraggeber sind sich meist bewusst, dass für Arbeiten des Spezialtiefbaus ein stabiles Arbeitsplanum erforderlich ist - zur Gewährleistung der Sicherheit der Spezialtiefbaumaschinen und des sie bedienende Personals. Die Standsicherheit der Maschinen ist nicht nur für die Sicherheit der Beschäftigten auf der Baustelle von höchster Bedeutung, sondern auch für die Sicherheit aller außerhalb des Baugeländes. Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass die Arbeiten auch das Heben von Lasten und andere maschinenbezogene Gefährdungen beinhaltet. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann – und wird – es zu Unfällen kommen und daher muss noch mehr getan werden, um sie und ihre Folgen zu vermeiden.

Verständlicherweise sind Anlieger nicht begeistert von den Störungen und Unterbrechungen, die sich aus dem Bau ergeben. Wir brauchen aber mehr Verständnis dafür, was für einen sicheren Baubetrieb erforderlich ist. Immer wieder werden Straßen zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs weiter genutzt, die eigentlich für eine sichere Ausführung von Arbeiten vorübergehend gesperrt werden müssten.. Die Beschäftigten auf der Baustelle müssen (zu Recht) Helme und Gehörschutz tragen; Passanten gehen auf der anderen Seite des Zaunes vorbei, ganz nahe am Bohrgerät und ohne jede Persönliche Schutzausrüstung.

Sicherheit auf Baustellen ist durch europäische Richtlinien geregelt. Wenn auch bei der nationalen Umsetzung geringfügig andere Lösungen gewählt werden, ist das Hauptanliegen immer das gleiche. Nach der EU Richtlinie 92/57/EWG, der „Baustellenrichtlinie“, ist der Auftraggeber verantwortlich für die Koordination von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Bau. Dies umfasst sowohl die Planungs-, wie auch die Ausführungsphase.

In der Planungsphase übernimmt der Auftraggeber oder ein von ihm beauftragter Dritter die Koordination. Während der Ausführungsphase wird die Sicherheitskoordination häufig dem Generalunternehmer übertragen. Die in der Planungsphase vom Koordinator erarbeiteten Vorgaben bilden notwendige Planungsgrundlagen für die Ausführung, und sie tragen dazu bei, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen während der Bauausführung zu gewährleisten.



Fig 2: Die Passanten gehen oft auf der anderen Seite des Baustellezaunes vorbei, ohne jede persönliche Schutzausrüstung

Die Sicherheits- und Gesundheitsschutzpläne, die während der Planungsphase erstellt werden, sind oft von geringer Qualität. Manchmal werden nur wenige Standardgefährdungen aufgeschrieben, ohne dass die speziellen projektbezogenen und auf die Örtlichkeit oder die zur Ausführung vorgesehene Spezialtiefbautechnologie bezogenen Randbedingungen berücksichtigt werden. Zum Teil lässt sich dies auf unzureichende Kenntnisse von Planern hinsichtlich Arbeitssicherheit auf Baustellen zurückzuführen. Arbeitssicherheit ist eine Aufgabe für erfahrene Spezialisten. Kenntnisse über Arbeitssicherheit können nur erworben werden, wenn man weiß, wie eine Baustelle arbeitet, wenn man Abläufe und Verfahren kennt, die dort ausgeführt werden. Daher sollten Experten eingeschaltet werden, um solche Wissenslücken auszugleichen.

Die Sicherheitskoordination in der Planungsphase ist eine hervorragende Möglichkeit, Sicherheit und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten, für Anlieger der Baustelle und für alle Passanten zu beeinflussen. Ein Sicherheit und Gesundheitsschutzplan ist zwingend vorgeschrieben für Bauarbeiten mit besonderen Risiken, und bei der Gefährdungsbeurteilung festgestellte Risiken bilden die Grundlage für daraus abgeleitete Planungsschritte. Unabhängig von der gewählten Bautechnik - Arbeitsschutz ist immer ein wesentlicher Bestandteil der Planung und der Arbeitsvorbereitung für die Bauausführung.

Es ist an der Zeit, dass Auftraggeber und Generalunternehmer ihre gesetzlichen Verpflichtungen ernst nehmen und anfangen, gründliche und einwandfreie Gefährdungsbeurteilungen zu erstellen.

European Federation of Foundation Contractors www.foundationworld.org effc@effc.org

March 2011